

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 36 (1989)
Heft: 9

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

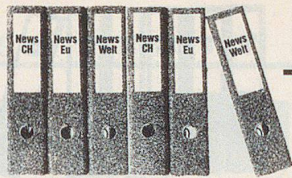
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Basel-Stadt: keine Standesinitiative

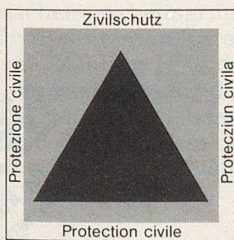
Der Basler LdU-Grossrat und Nationalrat Hansjürg Weder hatte vorgeschlagen, der Kanton Baselstadt solle eine Standesinitiative zur Aufhebung der obligatorischen Zivilschutzdienstpflicht einreichen. Vor dem grossen Rat fand Weders Vorschlag allerdings keine Gnade: Das Basler Parlament lehnte ihn mit 59 gegen 28 Stimmen ab.

Leerlauf statt Effizienz

In einer Protestnote an die vorgesetzten Stellen machten 16 Sanitätsdienstler des Zivilschutzes Baden-Ennetbaden ihrem Ärger darüber Luft, weil sie im Rahmen einer Übung «stundenlang sinnlos herumhocken» und «Zeit totschlagen» mussten. «Die Aufgebote», so heisst es im Protestschreiben, «fühlen sich ein weiteres Mal verschaukelt, wenn sie zu einer Übung aufgeboten werden, welche in keiner Weise der sanitätsdienstlichen Aufgabe des Zivilschutzes gerecht wird.»

Ein Stadtkreis übt den Notfall

Rund 300 Angehörige des Zivilschutzes absolvierten im Zürcher Stadtkreis 5 eine Übung, bei der erstmals die ganze Bevölkerung eines Quartiers über ihren Schutzplatz für den Notfall informiert wurde. In einer Nachtübung transportierten zudem der Pionier- und der Brandschutz Wasser von der Limmat ins Industriequartier. Der direkte Kontakt mit der Bevölkerung gestaltete sich nicht immer ganz einfach, leben doch im Kreis 5 zahlreiche Ausländer,



Unsere
INSERTEN
unterstützen
den
«Zivilschutz»

die aus nicht weniger als 50 Nationen stammen. Broschüren in französischer, englischer und italienischer Sprache halfen meistens weiter.

Zivilschützer reissen illegal errichtete Häuser ab

Auf einem Waldgrundstück nahe der Bülacher Wagenbreche hatte der lokale Motorclub vor Jahren illegal Blockhütten aufgestellt. Inzwischen ist dem Club der Pachtvertrag gekündigt worden, und die Hütten, die als Treffpunkt dienten, müssen abgerissen werden. Mit dem Abbruch betraut werden soll jetzt die Zivilschutzorganisation Rorbas (ZH). Die Blauhelme werden das Grundstück wieder in seinen ursprünglichen Zustand zurückversetzen.

Ortsfunk für den Zivilschutz: Grünes Licht

Auf Empfehlung seiner Militärkommission hat der Ständerat stillschweigend eine Motion für erheblich erklärt, die die raschestmögliche Realisierung des Programms Ortsfunksystem für den Zivilschutz fordert. Die Motion war zuerst vom Nationalrat gutgeheissen worden.

Nicht nachahmenswert...

(Betrifft News, «Zivilschutz» 7-8/89, Seite 66).

red. Die Gemeindeverwaltung von Cham (ZG) legt Wert auf die Feststellung, dass nicht die ZSO Cham sondern eine andere ZS-Amtsstelle Verursacher der Sperrgut-Verbrennung ist.

Keine Straffreiheit für Zivilschutzverweigerer

Der Schaffhauser Grosse Rat hat die Begnadigung von drei zu zehn, zwölf bzw. zwanzig Tagen Gefängnis verurteilten Zivilschutzverweigerern abgelehnt. Den Begnadigungsgesuchen könne schon deshalb nicht entsprochen werden, weil für alle drei Petenten klar sei, dass sie auch in Zukunft keinen Zivilschutz leisten wollten, erklärte der Präsident der Petitionskommission.

Zuvor hatte der Grosse Rat auf Antrag der Petitionskommission Kenntnis genommen von einer von mehr als tausend Personen unterzeichneten Petition «Straffreiheit für Zivilschutzverweigerer». Der Kommissionspräsident hatte dazu ausgeführt, dass auch die Mitglieder der Kommission die «Vielstraferei» nicht unbedingt als sinnvoll betrachteten, und dass zu prüfen wäre, ob die Revision der massgebenden Bundesgesetzgebung mit einer Standesinitiative oder mit einem Vorstoss der Schaffhauser Vertreter in den eidgenössischen Räten beschleunigt werden könnte.

LITERATUR-NEWS

Zeitschriften

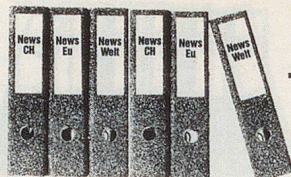
CHANCE Schweiz

(siehe auch Nr. 4/89 «Zivilschutz»)

In der obenerwähnten Nummer unserer Zeitschrift wurde die neue vierteljährlich erscheinende Zeitung «CHANCE Schweiz» vorgestellt. Jetzt hat eine Arbeitsgruppe ein Dossier über das Thema Sicherheitspolitik/Gesamtverteidigung für den Unterricht in der Sekundarschulstufe II geschaffen. Dazu lesen wir in der Nummer 2/Juni 1989 von CHANCE Schweiz:

«Im Auftrag von CHANCE Schweiz, unabhängig von offiziellen Amtsstellen, hat eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Lehrern verschiedener Schulstufen und Schultypen, eine Materialsammlung für den Unterricht geschaffen, die als Grundlage für die objektive Information über die Sicherheitspolitik und die Gesamtverteidigung eingesetzt werden kann. Die Materialien sind in erster Linie für den Einsatz in der Sekundarschulstufe II gedacht.

Die Unterlagen sind so aufgebaut, dass das Thema Sicherheitspolitik/Gesamtverteidigung von einem aktuellen Aspekt angegangen werden kann. Ausgehend von diesem aktuellen Thema, lässt sich mit Hilfe der Unterlagen und Sachinformationen der Blick auf das ganze System öffnen. Die einzelnen Kapitel sind nach einem einheitlichen Schema aufgebaut: didaktisch-methodische Hinweise, Einstiegsmöglichkeiten, Sachinformationen, Beilagen und Literaturhinweise. Die Beilagen enthalten Materialien für den Einstieg, Arbeitsblätter, Folienvorlagen, Informationsmaterial, Studienunterlagen. CHANCE Schweiz hat dieses Frühjahr eine Voraufgabe der Unterrichtsmaterialien hergestellt und sie als Probeexemplare an 500 Geschichts- und Staatskundelehrer in der deutschsprachigen Schweiz verschickt. Der Verein erhofft sich bis Ende dieses Jahres den Rücklauf des beigelegten Fragebogens,



CHANCE
Information und Meinungen über Grenzverteilung
Nummer 2, 1. Jahrgang, Juni 1989

Schweiz

INHALT

UMFRAGE
Was ist schuldig an der
Schweiz? Wie ist die Lage?
CHANCE Schweiz -
eine Darstellung in
eigener Sache 3

ZUR SACHE
Was ist, was soll und
was ist die Ver-
CHANCE Schweiz?
eine Darstellung in
eigener Sache 3

KOLUMNE
Zur Schweizer Politik
Diskussion von Nationalrat
Dr. Sigmond Wüster 11

REPORTAGE
Wirtschaftliche
Landes-
versorgung -
her die Schweiz
eine Chance? 13

HINTERGRUND
Kulturelle Vielfalt der Schweiz -
Schlagwort oder
Wirklichkeit? 15

FORUM
St. Gallen, eine perspektive
für die Schweiz
Friedrich von Steiner 17

DOKUMENT
Politik und Strategie
der Grenzverteilung 19

**«Wir dürfen nicht
nur passiv abwarten,
dass die Schweiz
nicht in Konflikte
verwickelt wird.»**

Welche Rolle spielen die
Ausserwärtigen Angelegenheiten
in der Schweizerischen Grenz-
verteilung?

Fragen an Bundesrat René Föllmi,
Vizepräsident des
Schweizerischen Bundesrates
für auswärtige Angelegenheiten.

S. 3

Seit die oft und gerne offene Export-
der Schweiz - ihre kulturelle
Vielfalt - in Gefahr ist.
Grenzverteilungsfaktoren haben sich
geändert, wirtschaftliche
Zustände sind anders.
Tourenisten, Geographen, um
kulturelle Vielfalt der
Schweiz zu erhalten,
zu fördern.
Original Foto: geht dieser
Frage nach.

S. 15

um nach Verarbeitung der eingegangenen Hinweise und Bemerkungen eine bereinigte Materialsammlung herauszugeben. Von der beschränkten Voraufgabe stehen noch wenige Exemplare zur Verfügung.

Interessenten können diese beziehen beim Sekretariat CHANCE Schweiz, Postfach 304, 5004 Aarau, Telefon 064 31 72 31.

Selbstkostenpreis inklusive Verpackung und Porto: Fr. 35.-»

In diesem Zusammenhang interessierte uns natürlich vor allem, was zum Thema Zivilschutz in diesem Unterrichtsmaterial enthalten ist. Anhand von 28 textlichen, grafischen und illustrierten Beilagen wird der ganze Komplex erschöpfend behandelt und abgedeckt. Es geht da vom Notvorrat, ZS-Signet, Alarm, Katastrophenhilfe und Schutz-

raum bis zum Verfassungsartikel, zur ZS-Konzeption, der Aufteilung Bund-Kanton-Gemeinde, zum ZS-Dienst und letztlich zum Stand des schweizerischen Zivilschutzes am 1. Januar 1988. Auf Seite 10 wird der Schüler sogar über Literaturangaben orientiert und dass solche Unterlagen alle bei der Sektion Information des Bundesamtes für Zivilschutz angefordert werden können.

Das Unterrichtsmaterial der CHANCE Schweiz ist das Resultat einer grossen geistigen Auseinandersetzung mit dem aktuellen Thema Sicherheitspolitik/Gesamtverteidigung und verdient bei der Lehrerschaft volle Aufmerksamkeit und Beachtung. Das Dossier bildet auch für jeden anderen an diesem Fragenkreis Interessierten eine Fundgrube gründlichster und umfassender Information.

Grenzbesetzung 1939/45

Schaffhauser Magazin Nr. 2/89

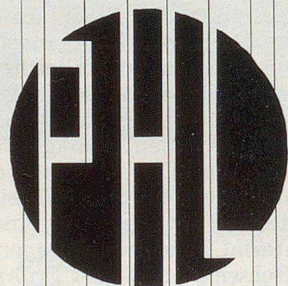
Die oben erwähnte Sondernummer will der damaligen Grenzbesetzungsgeneration, aber auch den heute lebenden Jungen, eine gefährvolle Zeit in Erinnerung rufen. Zahlreiche zum Teil historische und einmalig interessante Illustrationen ergänzen die von verschiedenen kompetenten Autoren verfassten Artikel oder persönlichen Erinnerungen. Dabei geht es von den Kriegsvorbereitungen und der Mobilmachung im Kanton Schaffhausen, den Aktivdiensttagen, den Luftkämpfen und der Bombardierung von Schaffhausen bis

zur Anbauschlacht Wahlen und den vielfältigen Erscheinungen der Kriegswirtschaft. Einer der wohl interessantesten Beiträge verfasste Dr. Hermann Wanner über die deutsche Bedrohung und die Rolle des Schaffhauser Verteidigungsdispositives sowie die sogenannte Réduit-Konzeption von 1940 der Schweizer Armee. Unter den verschiedenen Waffengattungen, die zu Wort kommen, fehlt auch die Luftwaffe mit ihren gefährlichen und oft tragisch endenden Einsätzen nicht. In verschiedenen Grenzbesetzungs-«Müschterli» kommt auch der Humor nicht zu kurz. Die Titelseite des Umschlags zielen zahlreiche farbige Soldatenmarken, die heute wohl grossen Seltenheitswert haben.

Im Zeichen der Diamantfeiern ein inhaltsträchtiges und illustratives Sonderheft, das nicht nur Schaffhauser mit grossem Interesse lesen dürften.

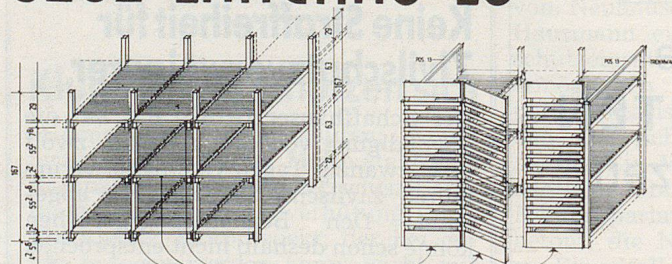
Revue Internationale de Protection Civile

Die Nr. 2 vom April/Mai/Juni 1989, Organ der internationalen Zivilschutzorganisation Genf, behandelt unter anderem die riesige Überschwemmungskatastrophe des westafrikanischen Staates Gabun, die Katastrophenverhütungsmassnahmen der amerikanischen Staaten, den Zivilschutz auf Jordaniens Flughäfen, die Katastrophenwehr in der Volksrepublik China, den Neuseeländischen Zivilschutz und die Notfallplanung in einer nordamerikanischen Gemeinde. Zahlreiche «News» und ein internationaler Veranstaltungskalender sowie Berichte aus aller Welt ergänzen das interessante Fachblatt.



SÄGEREI
HOLZHANDLUNG
Tel. 062 / 81 13 94

PLANZER HOLZ AG 6262 LANGNAU LU



Ihr Spezialist für Schutzraumliegen aus Holz Modell PLANZER 87.

Neuheit!
Liege + Keller aus zwei Elementen
zusammensteckbar.